

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 24.

Neuenbürg, Donnerstag den 24. Februar

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Zeitspättestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung, betreffend das Musterungsgeschäft für 1881.

1) Der bestehenden Vorschrift gemäß wird der Reiseplan zum Musterungsgeschäfte im Bezirk des Landwehr-Bataillons Calw, soweit er den Bezirk Neuenbürg betrifft, bekannt gemacht:

- |          |  |                  |                         |
|----------|--|------------------|-------------------------|
| 15. März | Reise nach Herrenalb,                          | 18. und 19. März | Musterung in Neuenbürg, |
| 16. "    | Musterung in Herrenalb u. Reise nach Calmbach, | 20. "            | in Neuenbürg (Sonntag), |
| 17. "    | Musterung in Calmbach u. Reise nach Neuenbürg, | 21. "            | Loosung in Neuenbürg.   |

2. Hiernach haben zu erscheinen bei der Musterung:

am 16. März d. J. in Herrenalb:

die Militärpflichtigen von Bernbach, Dobel, Herrenalb um 8 Uhr Mrgs., von Loffenau, Neusäß und Rothensol um 9 Uhr Mrgs.;

am 17. März d. J. in Calmbach:

die Militärpflichtigen von Beinberg, Biefelsberg und Calmbach um 8 Uhr Morgens, von Enztlösterle, Höfen, Jäglösch, Langenbrand um 9 Uhr Mrgs., Maisenbach, Oberlengenhardt, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt um 9 1/2 Uhr Vormittags; von Wildbad um 10 Uhr Vormittags;

am 18. März d. J. in Neuenbürg:

die Militärpflichtigen von Arnbach, Birkenfeld, Conweiler um 8 Uhr Mrgs., von Dennach, Engelsbrand, Feldbrennach um 8 1/2 Uhr, von Gräfenhausen, Grunbach und Kapfenhardt um 9 1/2 Uhr Vormittags;

am 19. März d. J. in Neuenbürg:

die Militärpflichtigen von Neuenbürg um 8 Uhr, von Oberniebelsbach, Ottenhausen, Salmbach, Schmann, Unterniebelsbach, Waldbrennach um 9 Uhr Vormittags.

### Die Loosung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am 21. März d. J. Morgens 8 Uhr in Neuenbürg statt.

Bei der Musterung haben zu erscheinen nicht bloß die Pflichtigen des Jahrgangs 1861, sondern auch diejenigen der Jahrgänge 1860, 1859 und früherer Jahrgänge über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden worden ist, oder welche von der Gesellschaft durch das Oberamt auf Ansuchen nicht ausdrücklich entbunden worden sind. Die Leute der früheren Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine zuverlässig mitzubringen.

Sämmtliche zur Bestellung verpflichteten Leute werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachtheile rechtzeitig an den obengenannten Tagen und Musterungstationen sich einzufinden. Nicht pünktlich erscheinende werden der Vortheile der Loosung verlustig und nach Umständen vorweg eingestellt, im Falle der böswilligen oder wiederholten Entziehung sogar sofort eingereicht. Die unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Bestellungspflicht.

Solche Militärpflichtige, deren Geburts- und Aufenthaltsort dem gleichen Musterungsbezirk angehört, haben mit den Militärpflichtigen ihres Geburtsorts zu erscheinen, also z. B. ein von Conweiler gebürtiger aber in Birkenfeld sich aufhaltender mit den Militärpflichtigen von Conweiler, während dagegen z. B. ein von Gräfenhausen gebürtiger aber in Loffenau sich aufhaltender Militärpflichtiger nicht mit den Militärpflichtigen von Gräfenhausen, sondern mit denjenigen von Loffenau erscheinen muß.

Den Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs ist das Erscheinen bei der Loosung überlassen. Für die nicht Erschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission geloozt. Ausgeschlossen von der Loosung sind: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppentheilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzustellenden, die dauernd Untauglichen und die dauernd Unwürdigen, die Militärpflichtigen der drei zuletzt angeführten Kategorien jedoch nur, sofern über dieselben ein Erkenntniß der zuständigen Oberersatzkommission vorliegt.

3. Auf Grund der Stammrollen haben die Ortsvorsteher die heuer im hiesigen Aushebungsbezirk gestellungspflichtigen Leute, welche in den Listen noch nicht gestrichen sind, sofort protokolларisch zur Musterung vorzuladen und für deren rechtzeitige Bestellung vor der Ersatzbehörde Sorge zu tragen. Die Einsendung der Eröffnungsurkunden wird nicht verlangt. Uebrigens wird, was die Bestellungspflicht selbst betrifft, auf den oberamtlichen Erlaß vom 23. September 1878, Enzthäler Nr. 115 wiederholt hingewiesen.

Die Gemeindebehörden können von der Bestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit an letzterer verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Letzteres muß von der Gemeindebehörde beglaubigt sein, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Seine spätere (außerterminliche) Musterung darf von der Ersatzkommission veranlaßt werden.

Gemüthsranke, Blödsinnige, Krüppel u. d. d. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses überhaupt von der Bestellung befreit werden.



4. Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens am Musterungstag Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation (wie Tod etc.) erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann jener Antrag auch noch bei der Aushebung (d. h. im Termin für die Stellung vor der Obererfagkommission) angebracht werden.

Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Derartige Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen.

Behauptete Erwerbsunfähigkeit (von Eltern, Geschwistern etc.) muß durch ärztliche Untersuchung bei der Musterung bestätigt werden. Die betreffenden Personen haben daher bei letzterer der Erfagkommission sich vorzustellen.

5. Etwaige An- oder Abmeldungen von Pflichtigen in der Zwischenzeit sind dem Oberamt sofort anzuzeigen.

6. Bei der Musterung haben je die Ortsvorsteher der zu musternden Pflichtigen zu erscheinen, bei der Loosung dagegen nicht. Die Rekrutierungsstammrollen sind mitzubringen und bei der Musterung nach dem Ergebnis der letzteren genau zu ergänzen. Die Loosnummern sind zu Hause, wenn die Loosungsscheine vom Oberamt zur Ausfolge an die Pflichtigen zugefandt werden, in die Stammrollen einzusetzen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung volljährig und rechtzeitig auf dem Rathhaus sich einfinden und dort in Ordnung versammelt bleiben. Bei der Vorladung ist denselben ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Lärmen und Stören der Verhandlungen bei Strafe verboten sei und man strenge darauf sehen werde, daß sie in einem ordentlichen Zustand erscheinen.

7. Ueber die Klassifikation der Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve I. Klasse (s. Enzykloped. Nr. 15) findet die Verhandlung je am Ende der Musterung bezüglich der Angehörigen derjenigen Gemeinden statt, welche an den betreffenden Tagen die Militärpflichtigen gestellt haben.

Hiernach haben die Ortsvorsteher sofort das Weitere zu besorgen. Die Rekrutierungsstammrollen werden demnächst wieder hinausgegeben werden.

Den 22. Februar 1881.

Rgl. Oberamt. Mahle.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Aus Gemeindewaldungen kommen am Samstag den 26. d. Mts., von Morgens 10 Uhr an auf dem Rathhause hier zum Verkauf: 130 Stück forchen Lang- u. Klotzholz mit 87 Fm., 59 tannene Säaklöge mit 46 Fm., 91 Stück tannene Langholz IV. Cl. mit 33 Fm., 2 Wagnereichen mit 0,47 Fm., 1 Birke mit 0,10 Fm., 482 St. tannene Baustrangen, 694 " " Gerüststrangen, 886 " " Rößchen, 308 " " Feldstrangen, 2860 " " Hopfenstrangen III. bis V. Cl., 2340 St. kleine Baumstämme, 1900 " Nebstämme und 225 " Bohnenstämme. Gräfenhausen den 18. Febr. 1881. Schultheißenamt.

Dberkollwangen, D.N. Calw.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr kommen aus den hiesigen Gemeindewaldungen 226 Stämme Nadelholz mit 174 Fm., sowie 2000 Stück Flohwieden auf dem Rathhause dahier zum Verkauf. Den 21. Februar 1881. Der Gemeinderath.

Weinberg.

Holz-Verkauf.

Samstag den 26. Februar, Morgens 9 Uhr bringt die Gemeinde auf dem Rathhause 81 Stück Langholz zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Schultheißenamt. Hartmann.

Privatnachrichten.

Calmbach. Holzlagern auf der Warth betreffend.

Die Unterzeichneten erklären, daß sie an ihren, der Warth gegenüber liegenden Wiesenparzellen keinen Reuter anlegen lassen und überhaupt keine Beschädigung durch das Einbinden von Floßholz zuzulassen.

Gottlieb Jaß. Gottlieb Proß. Gottlieb Warth.

Calmbach.

Durch das Lagern von Floßholz auf dem hiesigen Gemeindeplatz auf der Warth entsteht die immer wiederkehrende Gefahr, daß bei eintretendem Hochwasser Stämme weggeschwemmt und quer an die Großenbrücke oder an mein Wehr geworfen werden; ich sehe mich deshalb veranlaßt, bekannt zu machen, daß ich an meinen, der Warth gegenüber liegenden Wiesen weder die Anlage eines Reuters noch sonstige durch das Einbindgeschäft entstehende Beschädigungen dulden kann; ebenso werde ich das Einbinden von Floßholz in meinem Wag Niemand gestatten.

Nachschrift. Betreff der Erwiderung in Nr. 23 habe ich beizufügen, daß seit Anlage der neuen Wildbader Straße und Großenbrücke auf der Warth total veränderte örtliche Verhältnisse geschaffen sind, welche bei vorhandenem Hochwasser dem unbefangenen Beurtheiler die Gefahr augenfällig erscheinen lassen; dieser Gefahr aber wird ein Herkommen weichen müssen, welches keinesfalls ein Recht ist.

Den übrigen Stillübungen der Einsender habe ich keine Beachtung zu schenken und schließe für meine Person die Erörterung dieser Angelegenheit mit der oben wiederholten Anzeige, welche objektiv gehalten und nicht an „die betreffenden hiesigen Floßher“, sondern an jeden Floßholzhändler gerichtet ist.

Fr. Keppeler.

Wilbbad.

Pferd- & Wagen-Verkauf.

Unterzeichnetet setzt 1 Pferd, 2 Wagen, 1 Schlitten, Pferdegeschirr sammt Ketten und sonstiger Zugehör aus freier Hand dem Verkauf aus. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen.

Johann Weber, Fuhrmann.

Dennoch.

700 Mark

werden gegen Sicherheit sogleich ausgeliehen. Zu ertragen bei alt Johannes Müller.

Neuenbürg.

500 Mark

werden gegen gefehl. Sicherheit alsbald ausgeliehen.

Stiftungspflege. Krauß.

Ironik.

Deutschland.

Arolsen, 19. Febr. Gegenwärtig weisen Ihre Königl. Hoheiten Prinz Wilhelm von Württemberg nebst Gemahlin, sowie die Prinzessin Tochter am hiesigen fürstlich Hofe zu Besuch.

Aus Sachsen, 17. Febr. Als ein erfreuliches Zeichen der allmäligen Hebung der Geschäfte und der gesteigerten Sparskraft des Volkes ist es anzusehen, daß nach den soeben veröffentlichten Abschüssen der 176 Gemeindeparkassen im Jahre 1880 88 Millionen Mark eingelegt und nur 79 Millionen Mark zurückgefordert worden sind.

Die Unverschämtheit mancher Bettler geht ins Unglaubliche. Vor einigen Tagen erschien in einem Hause zu Mariendorf ein Bettler und bat um etwas Mittagbrod. Die Familie sah gerade bei Tisch und so wurde ihm ein Teller mit Erbsen und Pökelfleisch hinausgereicht. Als der Hausherr nach Tisch auf das Feld gehen und

dazu seine anziehen w die Erbsen tron in di das Fleisch gefunden.

Stutt sät der R von Pre Dauer de feierlichei Gottber (1. K. V des Prinz Generallic diesem An Die I das König am 22. F Bekanntm und der schäfts, mit den Vom 4. I Ministeri Ausstellu 16. Febr. Stutt wurden Pakete Die R. V vom 20. geeignete haben de bedienket bis zum Bei einer fort voga den reich schaft de

Stu Der Gen dirende öffentlich Armeekor anzeige: verschied Lungener lieutenan mandeur Alexand ein Gen keit. J höheren für die tungen. Heer er einen so trauert ihn läng zählen d

U l bildet h Kropfe, zuetrag glück w auß Sch verfeh, Sohn R wundun leichter mann, Leben ist Theilna



dazu seine Stiefel, die auf dem Flur stonden, anziehen wollte, spritzten ihm aus denselben die Erbsen entgegen, welche der freche Patron in die Stiefel geschüttet hatte. Nur das Fleisch hatte Gnade vor seinen Augen gefunden.

**Württemberg.**

Stuttgart, 22. Febr. Seine Majestät der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm von Preußen, königliche Hoheit, für die Dauer der bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeiten den Generalleutnant von Gottberg, Kommandeur der 26. Division (1. R. Würt.) und früher Gouverneur des Prinzen, zur Dienstleistung beigegeben. Generalleutnant v. Gottberg reist aus diesem Anlasse heute nach Berlin ab.

Die Nr. 3 des Regierungsblatts für das Königreich Württemberg, ausgegeben am 22. Februar, hat folgenden Inhalt: Bekanntmachung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend den Freundschafts-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag mit den Vereinigten Staaten von Mexiko. Vom 4. Februar 1881. — Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Ausstellung von Heimathscheinen. Vom 16. Febr. 1881.

Stuttgart, 22. Febr. In letzter Zeit wurden bei der Bahnpost hier wiederholt Pakete theilweise ihres Inhalts beraubt. Die R. Postbehörde stellte nun in der Nacht vom 20./21. d. M. zwei Postbeamte an geeigneter Stelle als Wächter auf. Diese haben den Dieb in der Person eines Unterbediensteten auf frischer That ertappt und bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten. Bei einer in der Wohnung des Diebs sofort vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden reichliche Beweisstücke für die Urheberschaft der fraglichen Diebstähle gefunden.

(St. Anz.)

Stuttgart, den 22. Februar 1881. Der General der Infanterie und kommandirende General von Schachtmeyer veröffentlicht im Namen des 13. (Kgl. Würt.) Armeekorps im S. Merk. folgende Traueranzeige: Am 22. d. Mts., Morgens 4<sup>1/4</sup> Uhr verschied zu Ulm an den Folgen einer Lungenentzündung der kgl. preuß. Generalleutnant à la suite der Armee und Kommandeur der 27. Division (2. kgl. würt.), Alexander von Salvati. Er war ein General von hervorragender Tüchtigkeit. In Krieg und Frieden schon in höheren Stellungen bewährt, berechnete er für die Zukunft zu noch größeren Erwartungen. Kaiser und König, Vaterland und Heer erleiden daher durch seinen Hintritt einen schweren Verlust. Am meisten betrauert ihn der Truppenverband, welcher ihn länger als acht Jahre zu den Seinigen zählen durfte.

Ulm, 21. Febr. Das Tagesgespräch bildet hier seit gestern die schreckliche Katastrophe, welche sich am Freitag in München zugetragen hat. Durch das namenlose Unglück wurden auch zwei hiesige Familien aufs Schwerste betroffen und in tiefe Trauer versetzt, nämlich Bildhauer Krauß, dessen Sohn Karl bereits seinen gräßlichen Verbundungen erlegen ist, während der andere leichter verletzte Akademiker Ernst Gutermann, Sohn der We. Gutermann, am Leben ist. Die ganze Stadt nimmt innigste Theilnahme mit den so schwer betroffenen

Eltern und dem traurigen Schicksale der beiden hoffnungsvollen jungen Männer.

(S. M.)

Erfahrene Aerzte, so lesen wir in einem Berichte der „Augsb. Abdtg.“, über das gräßliche Unglück in München, haben sich geäußert, daß ihnen die vorliegende Art der Verbrennung noch nicht zu Gesicht gekommen sei; die Aedern seien so veretrocknet und leer gewesen, daß, wenn man gewollt hätte, auch nicht eine Unze Blutes hätte gesammelt werden können. Der Anblick der ihren Verletzungen Erlegenen, welche in der Todtenkammer des allgemeinen Krankenhauses ausgebahrt lagen, war ein schauerlicher, der Eindruck ein unauslöschlicher. Die Gesichter Einzelner sind bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, woran wohl die schweren Berücken, welche die Masken auf dem Kopfe trugen, Schuld sein mögen. Der hiesige Verein der Württemberger hat in Folge vorgenannter Katastrophe, bei welcher drei seiner Mitglieder betheilt waren, eine auf heute Abends anberaumte Karnevalsunterhaltung abgesetzt.

Kottweil, 21. Febr. Diesen Mittag verschied in seinem 81. Lebensjahre Kirchenrath und Dekan, kathol. Stadtpfarrer Dr. Dursch, Ritter des Kron- und des Friedrichsordens. Möge seinem dereinstigen Nachfolger der Friede in der Gemeinde so am Herzen liegen, wie ihm der Verbliebene in stetigem Streben zugethan war.

Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich in Tuttlingen in der Bierbrauerei zum römischen Kaiser. Ein Bierbrauergehilfe stürzte beim Abspülen des Geschirres in die etwa 60 Grad heiße Maische. Der Bejammerwerthe arbeitete sich zwar noch selbst heraus, doch ist sein Zustand ein sehr bedenklicher.

Von Schorndorf wird über die wohlthätige Einrichtung der Naturalverpflegung berichtet. Die Zahl der bettelnden Landstreicher habe in ganz auffallender Weise abgenommen. Dasselbe wird aus verschiedenen anderen Bezirken geschrieben.

Mezingen, 19. Febr. Der württembergische Thierschutzverein ertheilte unterm 9. ds. Mts. dem Friedrich Mähleisen von Schterdingen, welcher seit 30 Jahren bei Lammwirth Kromer hier als Knecht im Dienste steht, als Zeichen der Anerkennung für die gute Haltung und Behandlung der ihm anvertrauten Pferde eine Prämie von 20 M. und einen Ehrenbrief. (N. L.)

**Landesgewerbe-Ausstellung 1881.**

A.C. Stuttgart, 23. Febr. In den Möbelfabriken Württembergs wird für die Landesgewerbeausstellung fleißig gearbeitet. Wir hatten Gelegenheit eine Anzahl Entwürfe von Stuttgarter Firmen zu sehen, welche eine Fülle des Neuen und Geschmacksvollen bieten, sowohl in Art und Verarbeitung des Holzes, als in der Intonirung der Farben. Wir bemerkten allenthalben Formen aus der Renaissancezeit in den verschiedensten Unterarten dieses Styls. Reichgeschmückte Wohnzimmer aus Eichenholz in deutscher Renaissance, Kunstkabinets und Bibliothekzimmer aus Ebenholz mit Elfenbeineinlagen in italienischer Renaissance, Salons aus Cedernholz, Schlafzimmer mit französischer Damastgarnitur zc., sowie entsprechende Parquets werden sich in den

beiden langen Fronten der Möbelgalerie zu einem glänzenden und mannigfaltigen Bild zusammenfügen. Auch Marktwaare wird zahlreich und in sorgfältiger Ausstattung vertreten sein. Die Zimmereinrichtungen der Herren Brauer, Eppe und Gerson u. Weber, Schingen, Schöttle, Wirth Söhne zc. werden Privatliebhabern und Exporteuren, sowie Freunden unserer kunstgewerblichen Entwicklung lebhaftes Interesse abgewinnen und der Ausstellung zur Zierde gereichen.

**A u s l a n d.**

Frankreich wird bei der Vermählung des Prinzen Wilhelm von Preußen durch seinen Gesandten in Berlin, den Grafen de St. Vallier, vertreten sein. Demselben wird zu diesem Zweck die Eigenschaft eines außerordentlichen Gesandten verliehen werden. Graf St. Vallier wird sich dabei an der Spitze einer außerordentlichen Mission befinden, bestehend aus dem General Caillot und zwei Obersten, deren einer Adjutant des Präsidenten der Republik ist.

**Erinnerungen aus 1871.**

79.

Conweiler hat im Juli 1796 während der paar Tage da die Franzosen nach dem Treffen bei Rothensohl in der Gegend lagen, nach Angabe und Anschlag des Schultheißen und der Richter: Michael Alber, Michael Kapp und Johannes Klink an Vieh verloren, so die Franzosen selbst geschlachtet und zu ihrer Verpflegung gebraucht haben:

Ochsen	4 St.,	angeschlag. zu	297 fl.
Rinder	19 "	"	590 fl.
Kälber	2 "	"	18 fl.
Schweine	143 "	"	2309 fl.
Schaafe	6 "	"	45 fl.
Gaisen	43 "	"	266 fl.
Geflügel allerhand			163 fl.
			3678 fl.

**Miszellen.**

Von der Findigkeit unserer Postbeamten liegt neuerdings folgender hübsche Beweis vor: Vor einiger Zeit wurde in Köln eine Postkarte aufgegeben, mit folgender Adresse: „An meine liebe Schwägerin Karoline (im Winter tanzt ihr Mann, im Sommer streicht er an) in Elberfeld.“ Diese Postkarte gelangte ohne Verzug an die richtige Adresse, nämlich an einen in Elberfeld, Thomashof, wohnenden Anstreicher, welcher im Winter Tanzstunde abhält.

(Ein alter Gerichtskanzlist.) „Da lese ich eben in der Staatszeitung, daß wieder ein Dichter für ein neues Trauerspiel in fünf Akten von unserem Herzog zum Hofrath ernannt worden ist. Es geht doch ungerecht zu in der Welt: für fünf lumpige Akten kriegt Der den Hofrath, ich habe schon hunderte von Akten gemacht und in jedem Stück war ein Trauerspiel, aber bis jetzt bin ich noch nicht einmal Sekretär dafür geworden.“

(Die Menschenfresser in der Schweiz.) „Aber Papa — ich bitte Dich, wenn wir in die Schweiz gehen, so fahren wir um Gotteswillen ja nicht nach Chamouny!“ —



„Ja warum denn nicht?“ — „Ja weil es dort Menschenfresser gibt.“ — „Menschenfresser?“ „Dit Du toll?“ — „Ja, ich habe gerade im Brockhaus gelesen: „Die Bewohner von Chamouny nähren sich größtentheils von Reisenden.“

(Ein Licht die ganze Nacht hindurch brennend zu erhalten.) Wenn man z. B. bei eingetretener Krankheit ein mattes Licht wünscht, so kann man dies ohne weiteres mit einer Kerze ermöglichen. Man braucht nur so viel feingepulvertes Kochsalz um den Docht herum zu legen, daß es bis an den schwarzen Theil des Dochtes reicht. Das Licht brennt nur mit schwacher, gleichmäßiger Flamme und so langsam ab, daß ein kleines Stück für die ganze Nacht hin-

reicht. — Petroleumlampen tief herabgeschraubt brennen zu lassen, ist für Gesunde und Kranke gefährlich, weil dann der Docht fortwährend raucht und das Zimmer mit schädlichen Gasen anfüllt. Erst im vorigen Jahre ist es vorgekommen, daß ein junger Mann in Wien, der seine Lampe herabgedreht hatte und eingeschlafen war, am folgenden Tage erstickt gefunden wurde.

(Ein Hausmittelchen.) Aus Zempelburg (Regierungsbezirk Marienwerder), wird mitgetheilt, daß ein in einem benachbarten Dorfe wohnender Wirth auf ein ganz eigenthümliches Mittel verfallen sei, um sich und seine Familie vor der Mißhandlung durch Teufelbolde zu schützen. Der Geängstigte stürzte nämlich in den

Garten hinaus, ergriff einen besetzten Bienenstock und warf ihn durch das Fenster unter die Rasenden. Es währte nicht zwei Minuten und die Unholde zerstoben nach allen Richtungen unter Geheul und bis auf die kalte Landstraße hinaus, verfolgt von den wüthenden Bienen, die schneller Hilfe schafften, als die Polizei es hätte thun können.

[Die Berliner im bayerischen Gebirge.] „Aber mein Jott! Frau Wirthin, was für Ferichte sehen Sie mich denn hier vor? Diese Wurst ist ja noch ganz blutig, die is, hol' mich der Deiwel, wohl noch jar nich todt!?"

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 23. Februar 1881.  
20-Frankenstücke . . . 16 M. 12 S

### Verzeichniß der Orte in welchen der Enzhäler

gelesen wird.

1) im Oberamtsbezirk Neuenbürg:  
Neuenbürg mit allen Fabriken u. Parzellen. Arnbach. Beinberg. Vernbach mit Moosbronn. Biefelsberg mit Untermühle. Birkenfeld mit Mühle, Schwarzloch, Ziegelhütte. Calmbach mit Sägm. Conweiler. Dennach, Lemppenau. u. Rothenbach-Werk. Döbel u. Enzthal. Engelsbrand und Großelthal. Enzklosterle. Feldrennach und Pfinzweiler. Gräfen- u. Obernhäusen, Bahnhof, mittlere Sensenfabrik, Ziegelhütte. Grunbach Herrenalb mit Gaisthal und Kullenmühle. Höfen. Igelsloch u. Unterfollbach. Kapfenhardt mit Obermühle. Langenbrand. Lofsenau. Maisenbach u. Zainen. Neusäß. Oberlengenhardt. Oberniedelsbach. Ottenhausen und Rudmersbach mit Hochmühle. Rothenfol. Salmbach. Schömberg mit Thonmühle. Schwann. Schwarzenberg. Unterenlengenhardt. Unterniedelsbach mit Delmühle. Waldrennach. Wildbad mit Sprollenhäus, Nonnenmish und weiteren Parzellen.

### 2) Außerhalb des Bezirks:

Altensteig. Bretten. Calw. Cannstatt. Karlsruhe. Deggingen. Etlingen. Forchtenberg. Freiburg i. Br. Freudenstadt. Gernsbach. Heidenheim. Hirsau. Hörden bei Gernsbach. Königsbach. Liebentzell. Marzgröningen. Marzell. Mergentheim. Mühlen a. N. Nürnberg. Pforzheim. Rottweil. Stuttgart. Unterreichenbach. Weißenstein.

### 3) Im Ausland:

Mentone, Frankr. Walla-Walla-Ebenezer-Albury, N. S. Wales, Australien.

Im laufenden Quartale hat der Enzhäler wieder einer erheblichen Zunahme seines Leserkreises sich zu erwehren, wofür die Redaktion dankbar ist.

Die Versendung des Enzhälers nach auswärtig geschieht gemäß des mit dem 1. Januar 1872 in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen des deutschen Reichs vom 25. Okt. 1871 ausschließlich durch die Postanstalten.

Die Redaktion.

## Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn. Fahrplan ab 1. März 1881. Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	138.	140.	144.	146.	—	—
	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Gem. Zug.	Lokal-Zug.		
	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Abends.		
Wildbad . Abgang	5. —	12. 50	5. 5	8. 15	—	—
Calmbach . "	5. 6	12. 56	5. 17	8. 21	—	—
Höfen . "	5. 11	1. 1	5. 25	8. 26	—	—
Rothenbach . "	5. 17	1. 7	5. 34	8. 32	—	—
Neuenbürg . { Ank.	5. 23	1. 13	5. 40	8. 38	—	—
{ Abg.	5. 25	1. 16	5. 51	8. 40	—	—
Birkenfeld . "	5. 34	1. 25	6. 2	8. 49	—	—
Brötzingen . "	5. 39	1. 30	6. 9	8. 54	—	—
Pforzheim . Ank.	5. 45	1. 35	6. 15	9. —	—	—
nach Karlsruhe . Abg.	6. —	1. 48 4. 42	—	9. 35	—	—
in Karlsruhe . Ank.	7. 5	2. 33 5. 50	—	10. 45	—	—
Pforzheim . . . Abg.	6. 20	1. 45	6. 54	9. 45	—	—
Eutingen . . . "	6. 34	1. 52	7. 1	9. 58	—	—
Niefern . . . "	6. 45	1. 58	7. 7	10. 8	—	—
Enzberg . . . "	6. 58	2. 4	7. 13	10. 19	—	—
Mühlacker . . . Ank.	7. 10	2. 10	7. 20	10. 30	—	—
aus Mühlacker . Abg.	7. 31	2. 40	7. 30	1. 28	—	—
in Stuttgart . . Ank.	9. 15	3. 45	9. 20	2. 32	—	—

## Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	137.	141.	143.	145.	—	—
	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Lokal-Zug.	Personen-Zug.		
aus Stuttgart . Abg.	4. 45	12. 12	2. 5	6. 50	—	—
in Mühlacker . Ank.	6. 21	1. 22	4. 5	8. 51	—	—
Mühlacker Abg. .	7. 0	1. 27	4. 12	9. —	—	—
Enzberg . . . "	7. 7	—	4. 19	9. 7	—	—
Niefern . . . "	7. 13	—	4. 25	9. 13	—	—
Eutingen . . . "	7. 19	—	4. 31	9. 19	—	—
Pforzheim Ank. .	7. 25	1. 45	4. 37	9. 25	—	—
aus Karlsruhe . Abg.	7. 35	11.— 12.25	2. 25	5. 40	7. 15	—
in Pforzheim . Ank.	8. 45	11.43 1.35	3. 22	6. 50	9. 30	—
Pforzheim . Abgang	8. 55	1. 55	7. —	9. 35	—	—
Brötzingen . "	9. 5	2. 1	7. 6	9. 41	—	—
Birkenfeld . "	9. 13	2. 7	7. 12	9. 47	—	—
Neuenbürg . { Ank.	9. 24	2. 17	7. 23	9. 57	—	—
{ Abg.	9. 33	2. 20	7. 24	9. 59	—	—
Rothenbach . "	9. 45	2. 30	7. 34	10. 9	—	—
Höfen . . . "	9. 56	2. 37	7. 41	10. 16	—	—
Calmbach . . . "	10. 8	2. 45	7. 48	10. 23	—	—
Wildbad . . . Ank.	10. 15	2. 52	7. 55	10. 30	—	—

Mit einer Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neeh in Neuenbürg.

